

Traumatisierte Lehrkräfte aus Beslan – ehemalige Geiseln – kommen zur Betreuung in die Schweiz, 30.10. bis 9.11.2005

Zur Erinnerung:

Am 1. September jährte sich zum ersten Mal die Geiselnahme in der Schule von Beslan in Nord-Ossetien. Eine Gruppe von Terroristen stürmte am 1. September 2004 die Schule und brachte weit über 1'200 Kinder und Erwachsene, Eltern und Lehrpersonen in ihre Gewalt. Der 1. September ist für ganz Russland der erste Schultag und wird traditionell als Festtag gefeiert: Die Erstklässler werden von ihren Eltern, kleinen Geschwistern, oft im Vorschulalter, und von Verwandten begleitet. (Darum waren es auch so viele Geiseln, inkl. Kleinkinder!) Nach drei Tagen unsäglicher Qualen wurde die Schule von russischen Spezialeinheiten gestürmt. Bei dieser Aktion starben 439 Menschen, zum grössten Teil Kinder. Die Überlebenden, z. T. schwer verletzten Kinder, deren Angehörige sowie die Lehrkräfte sind nach wie vor traumatisiert.

Zur Linderung des Leids und zur Pflege der betroffenen Kinder wird zum Glück viel unternommen: Einerseits vor Ort, andererseits werden oft auch ganze Schulklassen zu Aufhalten etwa nach Deutschland, Polen, Italien, Kanada oder die USA eingeladen.

Frau Dr. Salina Guriati, Präsidentin der Vereinigung FREUNDE OSSETIENS und gebürtige Ossetin, hat nun nach umfangreichen Abklärungen in Nordossetien festgestellt, dass weit weniger an die Lehrkräfte gedacht wird, welche Geiseln waren. Sie haben Schüler und Kollegen unter unmenschlichen Bedingungen sterben sehen, sie sind seither selbst schwer traumatisiert, und müssen weiterhin unterrichten – zum Teil ebenfalls schwer traumatisierte Kinder.

Das Projekt:

Die FREUNDE OSSETIENS haben nun gemeinsam mit dem Dachverband der Schweizer Lehrer und Lehrerinnen (LCH) das Projekt Traumatisierte Lehrkräfte aus Beslan – ehemalige Geiseln – kommen zur Betreuung in die Schweiz ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projektes trifft am 30. Oktober eine Gruppe von 11 von der Geiselnahme betroffenen Beslaner Lehrerinnen in der Schweiz ein, sie weilt bis zum 9. November 2005 in der Schweiz.

1. Teil: Posttraumatische Betreuung der Lehrkräfte und Fachaustausch

Im ersten Teil des Projekts, genannt Pädagogisch-psychologisches Weiterbildungs- und Austauschprojekt Basel - Beslan, werden die Beslaner Lehrerinnen zusammen mit Lehrkräften aus Basel ein Seminar besuchen, welches von ausgewiesenen Notfallpsychologen geleitet wird. Dieses Seminar findet vom Montag 31.10. bis Freitag 4.11. in Basel statt.

Im Zentrum steht die posttraumatische Betreuung der ehemaligen Geiseln. Daneben sind Schulbesuche, ein Empfang im Basler Rathaus und weitere Veranstaltungen angesagt. Auch genügend Raum für persönliche Kontakte unter den Lehrkräften wird vorhanden sein. Die Beslaner Lehrerinnen wohnen während dieser Seminarwoche bei Basler Gastfamilien.

2. Teil: Kuraufenthalt in Rheinfelden mit kulturellem Programm und Ausflügen

In den verbleibenden fünf Tagen (vom 5. bis zum 9. November) stehen für die Gäste Thermalbäder, Entspannung und Erholung im Mittelpunkt. Dafür haben sie gute Möglichkeiten, werden sie doch im Kurhotel Schützen in Rheinfelden wohnen. Das Hotel Schützen hat sich in höchst verdankenswerter Weise bereit erklärt, sämtliche Kosten, welche

durch die Unterkunft und Verpflegung der gesamten Gruppe in diesen Tagen entstehen, zu übernehmen.

Im Programm ist ein Ausflug nach Luzern und auf die Rigi vorgesehen, sowie der Besuch der Herbstmesse Basel. Ausserdem findet ein Wohltätigkeitskonzert mit klassischer Musik zugunsten der Gäste aus Beslan statt. Ausführende sind russische Musiker, wohnhaft in der Schweiz.

Die Vereinigung Freunde Ossetiens – Les Amis d'Ossétie

Die seit über 20 Jahren in der Schweiz lebende gebürtige Ossetin Frau Dr. Salina Guriati hat nach dem Geiseldrama von Beslan die Vereinigung Freunde Ossetiens – Les Amis d'Ossétie ins Leben gerufen; einerseits um ihren Landsleuten in dieser schweren Zeit zu helfen, andererseits aber auch, um Ossetien und die Schweiz auf unterschiedlichen Ebenen miteinander bekannt zu machen – etwa in den Bereichen Kultur, Bildung oder Wissenschaft. In Anbetracht der Tragödie von Beslan, deren Spuren noch immer deutlich sichtbar sind, steht die humanitäre Hilfe zurzeit im Vordergrund.

Weitere Informationen findet man unter www.ossetien.ch.

Auskunft erteilen:

Dr. Salina Guriati, Präsidentin der Vereinigung Freunde Ossetiens: info@ossetien.ch, Tel. 079 663 25 25.

Christian Neuhaus: Tel. 061 482 06 66 oder 079 754 71 00.

Wichtige Termine:

Montag, 31.10., 17'30h: Offizieller Empfang im Basler Rathaus.

Donnerstag, 3.11., 19'30h: Historische Tramfahrt (Dauer: 1½ Std.) durch Basel mit der Teilnahme von allen am Projekt beteiligten Personen.

Sonntag, 6.11., 16h: Konzert zugunsten der Geiseln von Beslan. Im Grossen Saal der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Allschwil, Baselstrasse 226, Allschwil.